

Übertragbare ärztliche Tätigkeiten/therapeutisch-pflegerische Aufgaben		Diabetes				
Kompetenzen	ENP PD	NANDA-I PD	ICNP PD	ENP-Intervention	LEP-Maßnahme	ICNP-Intervention
Evidenzbasiertes Handeln im Pflege- und Therapieprozess						
<ul style="list-style-type: none"> Einschätzung gesundheits- und entwicklungsbedingter Erfordernisse/Bedürfnisse und Problemlagen unter Nutzung spezifischer Assessments zur Diagnostik und Therapie von DMT1/DMT2 	<p>00265 Der Pflegeempfänger (PE) hat das Risiko einer Hyper-/Hypoglykämie</p> <p>[ENP-Pflegediagnosen haben eine Definition: Es besteht die Gefahr einer Verminderung bzw. Erhöhung der Konzentration von Glukose (Zucker) im Blut/Gewebe unter bzw. über den dem jeweiligen Lebensalters entsprechenden Normbereich.</p> <p>Über Kennzeichen und Ursachen werden die Pflegediagnosen konkretisiert. z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen: Langzeitzuckerwert HbA1c ist erhöht Ursache: Diabetes mellitus Typ II] 	<p>00489 Risiko für ein ineffektives Selbstmanagement des Blutzuckers</p> <p>[NANDA-I Pflegediagnosen haben eine Definition: Anfälligkeit für einen unbefriedigenden Umgang mit Symptomen, Therapieregime, den Folgen und Lebensstiländerungen, die mit wiederkehrenden Schwankungen des Blutzuckerspiegels außerhalb des erwünschten Bereiches verbunden sind.</p> <p>Über Risikofaktoren, Risikopopulation und Assoziierte Bedingungen werden die Risikodiagnosen konkretisiert. Z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Risikofaktoren Unzureichendes Wissen über das Therapieregime Risikopopulationen Ältere Menschen Assoziierte Bedingungen Verändertes glykiertes Hämoglobin A (HbA1c)] 	<p>10012938 Beeinträchtigt handhaben des Blutzuckers</p> <p>10015007 Risiko 10027521 Hyperglykämie</p> <p>10015007 Risiko 10027566 Hypoglykämie</p> <p>[ICNP liefert keine Definition oder Konkretisierung zu den Items, wie durch die ID-Nummern erkennbar ist, sind die Aussagen postkombinatorische zusammenzubauen]</p>	<ul style="list-style-type: none"> 05313 Assessment zu Kompetenzen, Risiken und Behandlungsverlauf im Diabetesmanagement durchführen <p>[ENP hat zu jeder Intervention eine Konkretisierung entwickelt nachfolgend wird die Konkretisierung der Intervention 05313 vorgestellt.</p> <p>Pflegeintervention konkretisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Laborwerte bewerten Familiäre Vorgeschichte erfragen Essverhalten und Ernährungsgewohnheiten erfragen Wissen über Diabetes abklären Fähigkeiten zum Diabetes-Selbstmanagement analysieren Diabetesmanagement-Kompetenzen bei den Bezugspersonen ermitteln Psychologische Barrieren der Selbstversorgung klären Kompetenzen beim Management der Blutzuckeränderungen einschätzen Anpassungsfähigkeit und Mögliche Hindernisse ermitteln <p>Begleiterkrankungen beurteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Körperliche Untersuchung durchführen Sehbeeinträchtigungen beurteilen Polyneuropathien, Fußgesundheit beurteilen Hautzustand und -veränderungen beurteilen <p>Assessmentsinstrumente angeben</p> <ul style="list-style-type: none"> Fußdokumentationsbogen der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) einsetzen Diabetes Empowerment Scale Comprehensive Diabetes Assessment (CDA) Integrated Diabetes Education and Eye disease Screening (IDEES)] <ul style="list-style-type: none"> 00445 Assessment zur Inkontinenz durchführen 05333 Assessment der Selbstständigkeit in Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) durchführen 05323 Assessment zu Mobilität und Bewegungsfähigkeit durchführen 	<p>1.9.1.67 > Verhalten beobachten [LEP liefert eine Definition der Intervention mit z.B. „Verhaltensweisen betreffend behandlungsrelevanter Aktivitäten, Gesundheitszustände, Fertigkeiten, Techniken usw. kontrollieren“]</p> <ul style="list-style-type: none"> Assessment/Anamnese erheben Spezifisches Assessment erheben 	<ul style="list-style-type: none"> 10030687 Aufnahmeassessment <p>[ICNP liefert keine Definition oder Konkretisierung zu den Items]</p>
<ul style="list-style-type: none"> kapilläre und venöse Blutentnahmen, Uringewinnung zur Routinediagnostik und Verlaufskontrolle 				<ul style="list-style-type: none"> Gewebezucker-/Blutzuckerkontrollen festlegen/durchführen Laborwerte: Diabetes beauftragen Laborproben: Diabetes gewinnen Blutabnahme assistieren/durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Blutzuckerwert messen Urinwerte/Spezifisches Gewicht messen Kapilläre Blutentnahme durchführen Kapilläre Blutentnahme unter speziellen Bedingungen durchführen Venöse Blutentnahme durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Messen des Blutzuckerspiegels Überwachen des Blutzuckers

					<ul style="list-style-type: none"> • Venöse Blutentnahme unter speziellen Bedingungen durchführen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Laborwerten und Ableitung/Veranlassung/Empfehlung von entsprechenden Maßnahmen 				<ul style="list-style-type: none"> • Blutzuckerwerte bewerten und gemeinsame Therapieziele festlegen 		
<ul style="list-style-type: none"> • körperliche Untersuchung unter anderem zur Einschätzung des Hautzustands, insbesondere im Bereich der Spritzstellen, der Einstiche zur Blutzuckerkontrolle sowie des Sensors bei CGM und des Katheters bei sensorunterstützter Pumpentherapie (SuP), bei Verletzungen/Wunden; körperliche Untersuchung der Füße und Beurteilung des Schuhwerks. 	PE hat das Risiko der Hautschädigung	Risiko für beeinträchtigte Integrität der Haut	Risiko + Hautintegrität + beeinträchtigt	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig Risikofaktoren/Anzeichen von Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus einschätzen • Kontinuierliche Einschätzung des Hautzustandes durchführen • Vitalzeichenkontrolle durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hautverhältnisse überwachen • Vitalzeichen messen • Wund-/Verbandkontrolle durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Risiko Komplikation Diabetes unterrichten • Hautintegrität beurteilen • Überwachen der Vitalzeichen
<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung der Funktionsfähigkeit von digital- technischen Hilfsmitteln zum Therapiemonitoring, Auswertung und Interpretation von CGM-Daten, Führen des Diabetikerpasses. 				<ul style="list-style-type: none"> • Diabetestagebuch/Gesundheits-Pass Diabetes führen • Therapietreue durch Erinnerungssysteme fördern • Niederschwellige Terminerinnerungen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerät/System überprüfen/warten • Dokument für multidisziplinäre Behandlung erstellen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Anregung für Einschreibung in das DMP Disease-Management-Programme Diabetes mellitus Typ 1 und 2 					<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durchführen • Informationsgespräch durchführen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung der Voraussetzungen zur Schulung und Beratung der Bezugspersonen/Familie beziehungsweise der Familienprozesse und der vorhandenen personalen, finanziellen und materiellen Ressourcen. 	<p>Der Angehörige/die Bezugsperson hat das Risiko, die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen zu können</p> <p>Der Angehörige/die Bezugsperson kann die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen</p> <p>Der Angehörige/die Bezugsperson kann aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten die Dependenzpflege nicht selbstständig durchführen</p>	<p>Ineffektives Gesundheitsmanagement der Familie</p> <p>Risiko für ineffektives Gesundheitsmanagement der Familie</p> <p>Übermäßige Belastung durch pflegerischen Versorgungsaufwand</p> <p>Fehlangepasstes familiäres Coping</p>	Steigern/erhöhen Belastung der Eltern	<ul style="list-style-type: none"> • Risiko zur Entwicklung eines Dependenzpflegedefizits ermitteln • Im klientenzentrierten Gespräch bestehende Schwierigkeiten analysieren und Problemlösungen entwickeln • Aufbau und Erhalt eines unterstützenden sozialen Umfelds für den Angehörigen/die Bezugsperson fördern • Bei der systematischen Integration der Dependenzpflege in den Alltag unterstützen • Informationsgespräch über mögliche Komplikationen im Umgang mit/der Therapie des Diabetes mellitus führen • Informationsgespräch über die Versorgungsmöglichkeiten führen • Unterstützung bei finanziellen Angelegenheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durchführen • Beratung im Symptommanagement durchführen • Beratung zur Gesundheitskompetenz durchführen • Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen • Gespräch zur Alltagsbewältigung durchführen • Gespräch zur sozialen Unterstützung durchführen • Informationsgespräch durchführen • Mit sozialem Umfeld austauschen • Umgebung gestalten/einrichten • Vereinbarte Therapiemaßnahme überwachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beraten pflegender Angehöriger Diabetes • Anbieten sozialer Unterstützung • Beurteilen des finanziellen Status • Unterrichten über Anpassungsmethoden • Informationsmaterial vermitteln
<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von gendermedizinischen Erkenntnissen. 						

Planung einzuleitender Interventionen unter Einbezug evidenzbasierter Leitlinien und strukturierter Schulungsprogramme						
<ul style="list-style-type: none"> multiprofessionelle Beratung und Shared- Decision-Making-Prozess bei der Planung von notwendigen diagnoseabhängigen Interventionen und Maßnahmen sowie Abwägung von Alternativen unter Einbeziehung des aktuellen Pflege- und Therapieplans. 				<ul style="list-style-type: none"> Interdisziplinäre Fallbesprechung im Kontext des Diabetesmanagements durchführen Evaluation des Pflegeprozesses durchführen Fallbesprechung zur weiteren Behandlungs- und Therapieplanung durchführen Therapieziele gemeinsam vereinbaren und kontinuierlich reflektieren Evaluation der Diabetesmedikation/-therapie durch den ärztlichen Dienst veranlassen 	<ul style="list-style-type: none"> Fall mit Behandlungsteam besprechen Beratung zu Adhärenz/Compliance durchführen Beratung zur Gesundheitskompetenz durchführen Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeiten im interprofessionellen Team bei der Wundversorgung
<ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Selbstmanagementfähigkeiten und Hilfebedarfe der zu pflegenden Menschen (inklusive Monitoring der Füße, zum Beispiel analog „Frankfurter Aktivitätenkatalog der Selbstpflege 	<p>Der PE ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen</p> <p>Der PE hat aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten im Umgang mit Diabetes mellitus/Hypo-/Hyperglykämie das Risiko der unwirksamen Therapie</p> <p>Der PE hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten</p> <p>Der PE fühlt sich/ist durch das Therapieangebot/-konzept überfordert, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele</p> <p>Der PE unterstützt die vereinbarten Ziele des Pflege-/Behandlungsprozesses nicht, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele</p> <p>Der PE zeigt ein gesundheitsschädigendes Verhalten, es besteht das Risiko der Nichterreichung gesundheitsbezogener Ziele</p>	<p>Unzureichendes Gesundheitswissen</p> <p>Bereitschaft für verbesserte Gesundheitskenntnisse</p> <p>Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement</p> <p>Bereitschaft für ein verbessertes Gesundheits-Selbstmanagement</p> <p>Risiko für ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement</p> <p>Unzureichende Gesundheitskompetenz</p> <p>Risiko einer unzureichenden Gesundheitskompetenz</p> <p>Bereitschaft für eine verbesserte Gesundheitskompetenz</p> <p>Ineffektive Verhaltensweisen zur Erhaltung der Gesundheit</p> <p>Risiko für ineffektive Verhaltensweisen zur Erhaltung der Gesundheit</p>	<p>Mangel an Wissen</p> <p>Beeinträchtigte Anpassung</p> <p>Selbstmanagement + beeinträchtigt</p> <p>Bereitschaft zum Selbstmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> Assessment zur Einschätzung der Selbstmanagement-kompetenzen durchführen Zum Umgang mit Antidiabetika anleiten Insulintherapie durchführen/unterstützen Subkutanen Injektionsort unter aseptischen Bedingungen setzen/wechseln Zum Umgang mit dem Pen anleiten Sensorwechsel des Gewebezuckermessgerätes durchführen Glucagon-like Peptid-1 (GLP-1)-Therapie durchführen/unterstützen Orale Antidiabetika Einnahme unterstützen und sicherstellen Zur Gewebezucker-/Blutzuckerkontrolle und Insulintherapie anleiten/unterstützen Anleitung, auf BZ-Schwankungen frühzeitig mit Gegenmaßnahmen zu reagieren Therapieangebot/-konzept anpassen Auf Anzeichen von Überforderung in Verbindung mit den Anforderungen beobachten Beratungsgespräch führen und gesundheitsrelevante Zusammenhänge erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Spezifisches Assessment durchführen Anleitung/Instruktion durchführen Medikament peroral verabreichen Injektion s.c. verabreichen Vereinbarte Therapiemaßnahme überwachen Beratung durchführen Beratung im Symptommanagement durchführen Beratung zur Gesundheitskompetenz durchführen Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen Gespräch zur Alltagsbewältigung durchführen Gespräch zur sozialen Unterstützung durchführen Informationsgespräch durchführen Mit sozialem Umfeld austauschen Umgebung gestalten/einrichten Vereinbarte Therapiemaßnahme überwachen 	<p>Verabreichen Insulin</p>
<ul style="list-style-type: none"> Prävention Diabetisches Fußsyndrom™ (FAS- PräDiFuß) insbesondere im Kontext nachstationärer Versorgung (inklusive notwendiger podologischer Verordnungen). 	<p>Der PE hat aufgrund von Diabetes mellitus das Risiko zur Entwicklung eines diabetischen Fußsyndroms (DFS)</p>	<p>Risiko für beeinträchtigte Integrität des Gewebes</p>	<p>Risiko für ein diabetisches Fußulzera</p>	<ul style="list-style-type: none"> Assessment zur Einschätzung des Risikos eines diabetischen Fußsyndroms durchführen Neuropathie-Screening durchführen Assessment zur Einschätzung der Durchblutung der unteren Extremitäten durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Spezifisches Assessment erheben Patiententermin organisieren Informationsgespräch durchführen Beratung durchführen Termine organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilen des Risikos für ein diabetisches Fußulzera Prävention des diabetischen Fußulcera

				<ul style="list-style-type: none"> • Schweregrad einer diabetischen Neuropathie mittels Assessment einschätzen • Informations-/Beratungsgespräch bei DFS durchführen • Fußpflege organisieren 		
<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von chronischen Wunden (Diabetisches Fußsyndrom, • (Ulcus cruris venosum, Ulcus cruris arteriosum, Ulcus cruris mixtum arterio-venös, Dekubitalulcera) -> nur wenn W1+W2 absolviert wurde.) Wird im Modul chronische Wunde ausgeführt 	Der PE hat ein diabetisches Fußsyndrom (DFS) , es besteht eine beeinträchtigte Wundheilung	Beeinträchtigte Integrität des Gewebes	Diabetisches Fußulcera	<ul style="list-style-type: none"> • Assessment zur Einschätzung der Wunde durchführen • Pflegeprozessplanung erstellen • Mobilisierungsstufen zur Entlastung des betroffenen Fußes vereinbaren • Druckentlastende Hilfsmittel einsetzen • Wundbehandlung/-verband durchführen • Kontrolltermine vereinbaren 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifisches Assessment durchführen • Wund-/Verbandkontrolle durchführen • Wundberatung durchführen • Patientendokumentation führen • Hilfsmittel vorbereiten/anpassen • Hilfsmittel organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen des diabetischen Fußulcera • Unterrichten über Pflege bei diabetischem Fußulcera • Versorgung eines diabetischen Fußulcera • Verbandswechsel durchführen • Druck verringern/vermindern
<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von Hinweisen auf mögliche unerwünschte Medikamentenwirkungen- und Wechselwirkungen und Polypharmazie im Alter. 				<ul style="list-style-type: none"> • Unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten beobachten bzw. abklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Medikamenteneinnahme überwachen • Vereinbarte Therapiemaßnahme überwachen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungsberatung und Hypertonieschulung 	<p>Der PE hat ein inadäquates Ernährungsverhalten</p> <p>PE hat Übergewicht/Adipositas, es besteht ein ineffektives Ernährungsverhalten zur Gewichtsreduktion</p> <p>PE hat das Risiko der Entwicklung von Übergewicht/einer Adipositas</p> <p>Der PE hat aufgrund hypertoner Kreislaufveränderungen das Risiko von Herz-/Kreislauf-Komplikationen</p>	<p>Bereitschaft für ein verbessertes Gewichts-Selbstmanagement</p> <p>Ineffektives Selbstmanagement des Übergewichtes</p> <p>Ineffektive Ernährungsweise des Kindes</p> <p>Ineffektive Ernährungsweise von Jugendlichen</p> <p>Risiko für schwankenden Blutdruck</p>	<p>Selbstmanagement Übergewicht unwirksam</p> <p>Adhärenz bezüglich Ernährungsverordnung beeinträchtigt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungszustand ermitteln • Diätberatung organisieren • Diabeteschulung organisieren • Ernährungsberatung bei Diabetes mellitus durchführen • Diabeteschulung durchführen • Beratungsgespräch über Ess-/Ernährungsverhalten führen • Kompetenzen im Ernährungsmanagement fördern • Akupressur am Ohr im Kontext der Gewichtsreduktion durchführen • Selbstkontrolle bei der Nahrungszufuhr fördern • Beim Erlernen neuer Essgewohnheiten unterstützen • Nahrungszufuhr nach empfohlenen Richtlinien gemeinsam vereinbaren • Beratungsgespräch zur Gesundheitsförderung im Kontext Herz-Kreislaufsituation führen 	<ul style="list-style-type: none"> • Diabetesberatung durchführen • Ernährungsberatung durchführen • Anleitung/Instruktion durchführen • Beratung zur Alltags-/Aktivitätenplanung durchführen • Feedback-Gespräch durchführen • Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen • Gespräch zur sozialen Unterstützung durchführen • Informationsgespräch durchführen • Mit sozialem Umfeld austauschen • Vereinbarte Therapiemaßnahme überwachen • Verhalten beobachten • Anleitung/Instruktion durchführen • Beratung im Symptomanagement durchführen • Beratung zu Adhärenz/Compliance durchführen • Beratung zur Medikation durchführen • Blutdruck messen • Informationsgespräch durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beraten des Patienten Diabetes • Überwachen des Gewichts • Beraten Ernährung
<ul style="list-style-type: none"> • Folgeverordnungen gemäß HKP-RiLi (§ 37 Sozialgesetzbuch V). 				<ul style="list-style-type: none"> • Folgeverordnungen gemäß HKP-RiLi (§ 37 Sozialgesetzbuch V) durchführen 		

				<ul style="list-style-type: none"> Antrag zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit (§14-18 SGB XI) stellen 		
<ul style="list-style-type: none"> Verordnung von Hilfs-, Verbandmitteln und verordnungsfähigen Wundmaterialien zur Versorgung chronischer Wunden (Medizinprodukte), Materialien zur Insulinbehandlung (Sensor für CGM, Teststreifen). 				<ul style="list-style-type: none"> Folgerezept verordnen Heil-Hilfsmittel verordnen 		
Steuerung des Pflege- und Therapieprozesses und Durchführung therapeutischer Maßnahmen und geplanter Intervention sowie deren Evaluation						
				<ul style="list-style-type: none"> Pflegeprozessplanung erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Patientendokumentation führen 	Koordinieren des Pflegeplanes
<ul style="list-style-type: none"> der diabetesassoziierten klinischen Werte (siehe Assessment). 				<ul style="list-style-type: none"> Blutzuckerwerte bewerten und gemeinsame Therapieziele festlegen Laborwerte: Diabetes beauftragen Urinscreening durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Urinwerte/Spezifisches Gewicht messen Blutzuckerwert messen 	
<ul style="list-style-type: none"> spezifische Hautpflege und Monitoring der Füße analog „Frankfurter Aktivitätenkatalog der Selbstpflege – Prävention Diabetisches Fußsyndrom“ (FAS-PräDiFuß) und gegebenenfalls Anregung einer HKP- Erstverordnung zur Häuslichen Krankenpflege. 	<p>Der PE hat aufgrund von Diabetes mellitus das Risiko zur Entwicklung eines diabetischen Fußsyndroms (DFS)</p> <p>Der Bewohner-- kann aufgrund einer Claudicatio intermittens (Schaufensterkrankheit) nur eine bestimmte Wegstrecke gehen</p>	<p>Risiko für beeinträchtigte Integrität des Gewebes</p> <p>Ineffektive periphere Gewebepfusion</p> <p>Risiko für ineffektive periphere Gewebepfusion</p>	<p>10015237 Risiko für beeinträchtigte Hautintegrität</p> <p>10019745 Gewebedurchblutung</p> <p>10012938 beeinträchtigt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Spezielle Fußpflege bei Diabetes unterstützen Medizinische Fußpflege organisieren Bei der Auswahl geeigneten Schuhwerks unterstützen Regelmäßiges Gehtraining entsprechend den Belastungsgrenzen vereinbaren und anleiten Informations-/Beratungsgespräch bei DFS durchführen Hautpflege mit lipophilen Cremes (Wasser-in-Öl-Typ) durchführen Gehtraining bei Durchblutungsstörungen durchführen Schmerzscreening im Hinblick auf vorhandene oder zu erwartende Schmerzen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung im Symptommanagement durchführen Bewegungstraining durchführen Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen Hautverhältnisse überwachen Sensorik/Motorik/Durchblutung überwachen 	<p>10018239 Haut 10004002 pflegen</p> <p>Gewebedurchblutung beurteilen</p> <p>Gehen trainieren angepasst Belastung</p>
<ul style="list-style-type: none"> individuelle Informationsweitergabe, Beratung und Schulung zur Stärkung der Selbstmanagementfähigkeiten, auch der Bezugspersonen/Familien unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen, des Entwicklungsstands, der Selbstmanagementfähigkeiten und Ressourcen des Patienten/der Patientin mit Diabetes Mellitus wie auch der Therapiemanagementfähigkeiten der Bezugspersonen und anderer am Prozess Beteiligter im persönlichen Umfeld. 	<p>Der PE ist in der Fähigkeit beeinträchtigt, sich an den veränderten Gesundheitszustand anzupassen</p> <p>Der PE hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten</p> <p>Der PE hat aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten im Umgang mit Diabetes mellitus/Hypo-/Hyperglykämie das Risiko der unwirksamen Therapie</p>	<p>Unzureichendes Gesundheitswissen</p> <p>Bereitschaft für verbesserte Gesundheitskenntnisse</p> <p>Ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement</p> <p>Bereitschaft für ein verbessertes Gesundheits-Selbstmanagement</p> <p>Risiko für ineffektives Gesundheits-Selbstmanagement</p> <p>Unzureichende Gesundheitskompetenz</p> <p>Risiko einer unzureichenden</p>	<p>10008753 Mangel an Wissen über Gesundheit,</p> <p>Selbstmanagement des Risikos für Erkrankung + Diabetes + beeinträchtigt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Informationsgespräch über mögliche Komplikationen im Umgang mit/der Therapie des Diabetes mellitus führen Zur Gewebezucker-/Blutzuckerkontrolle und Insulintherapie anleiten/unterstützen <p>Siehe auch oben</p>	<ul style="list-style-type: none"> Beratung im Symptommanagement durchführen Beratung zu Adhärenz/Compliance durchführen Beratung zur Alltags-/Aktivitätenplanung durchführen Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen Informationsgespräch durchführen <p>Siehe auch oben</p>	<p>Selbstmanagement + Diabetes+ trainieren</p>

		<p>Gesundheitskompetenz</p> <p>Bereitschaft für eine verbesserte Gesundheitskompetenz</p> <p>Ineffektive Verhaltensweisen zur Erhaltung der Gesundheit</p> <p>Risiko für ineffektive Verhaltensweisen zur Erhaltung der Gesundheit</p>				
<ul style="list-style-type: none"> in Kooperation mit dem Patienten mit Diabetes Mellitus Koordination aller am Prozess Beteiligten zur Einbindung in den Pflege- und Therapieprozess. 				<ul style="list-style-type: none"> Interdisziplinäre Fallbesprechung im Kontext des Diabetesmanagements durchführen Evaluation des Pflegeprozesses durchführen Fallbesprechung zur weiteren Behandlungs- und Therapieplanung durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Fall mit Behandlungsteam besprechen Patientendokumentation führen 	<ul style="list-style-type: none"> Pflegeplan evaluieren
Gesundheitsförderung und Prävention						
<ul style="list-style-type: none"> kommunikative Unterstützung bei der Krankheits- und Situationsbewältigung. 				Siehe auch oben	Siehe auch oben	Siehe auch oben
<ul style="list-style-type: none"> Information, Schulung und Beratung der Patienten mit Diabetes Mellitus und deren Bezugspersonen hinsichtlich präventiver, diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen, zum Beispiel zur Ernährung, Bewegung, Hautpflege, Risikominimierung. 	<p>Der PE hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten</p>	<p>Unzureichendes Gesundheitswissen</p>	<p>10008753 Mangel an Wissen über Gesundheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> Diabeteschulung organisieren Diabeteschulung durchführen Kontrolltermine vereinbaren Diätberatung organisieren Ernährungsberatung bei Diabetes durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Diabetesberatung durchführen Ernährungsberatung durchführen Anleitung/Instruktion durchführen Beratung zur Alltags-/Aktivitätenplanung durchführen Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen Gespräch zur sozialen Unterstützung durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichten über gesundheitsförderndes Verhalten
<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der persönlichen Gesundheitskompetenz und Selbststeuerung. 	<p>Der PE hat ein Informationsdefizit hinsichtlich unterstützender Versorgungsmöglichkeiten</p> <p>Der PE hat einen Wissensbedarf über gesundheitsförderliches Verhalten</p> <p>Der PE hat aufgrund fehlender Informationen/Fertigkeiten im Umgang mit Diabetes mellitus/Hypo-/Hyperglykämie das Risiko der unwirksamen Therapie</p>	<p>Bereitschaft für eine verbesserte Gesundheitskompetenz</p> <p>Bereitschaft für eine verbesserte Nährstoffzufuhr</p> <p>Bereitschaft für verbesserte Gesundheitskenntnisse</p> <p>Bereitschaft für eine verbesserte Entscheidungsfindung</p>		<ul style="list-style-type: none"> Assessment zur Einschätzung der Gesundheitskompetenzen durchführen Maßnahmen zum Stressmanagement besprechen und/oder einleiten Psychoedukation in Einzelgesprächen/-beratung durchführen Psychoedukation in der Gruppe durchführen Beratungsgespräch über Gesundheitsförderung durchführen Beratungsgespräch über Präventionsmaßnahmen sportinduzierter Komplikationen führen Beratungsgespräch über Gesundheitsförderung durchführen Beratungsgespräch zur Gesundheitsförderung im Kontext Herz-Kreislaufsituation führen Gespräch über psychosoziale Stresssituation führen Maßnahmen zum 	<ul style="list-style-type: none"> Motivationsgespräch durchführen Beratung durchführen Beratung im Symptommanagement durchführen Beratung zu Adhärenz/Compliance durchführen Beratung zur Gesundheitskompetenz durchführen Gespräch zum Pflege-/Behandlungsprozess durchführen Gespräch zur Alltagsbewältigung durchführen Gespräch zur sozialen Unterstützung durchführen Informationsgespräch durchführen Mit sozialem Umfeld austauschen Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilen des Ausmaßes von Stress/Belastung Unterrichten über die Handhabung von Stress/Belastung Beraten des Patienten Diabetes Beraten Ernährung

Diskussionsgrundlage Stand 20.04.2026

				<p>Stressmanagement besprechen und/oder einleiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Individuelle Diabetesberatung durchführen• Gesundheitsfördernde Verhaltensänderung unterstützen• Anleitung, auf BZ-Schwankungen frühzeitig mit Gegenmaßnahmen zu reagieren• Mitteilungen an die Pflegekasse/Kostenträger im Auftrag erstellen und die Belange der betroffenen Person regeln<ul style="list-style-type: none">• Diabetes-Set vorbereiten und mitgeben	gestalten/einrichten	
--	--	--	--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------	--

Im individuellen Pflegeprozess können zahlreiche Pflegediagnosen relevant werden. Nachfolgend werden einige Beispiele der Klassifikationen ENP und NANDA-I aufgeführt. Dies Pflegediagnosen sind exemplarisch zu verstehen.

- Der PE hat aufgrund einer Belastungsinkontinenz ein Selbstversorgungsdefizit
- Der PE hat aufgrund einer Dranginkontinenz ein Selbstversorgungsdefizit
- Der PE hat aufgrund einer (nicht-organischen) funktionellen Harninkontinenz ein Selbstversorgungsdefizit
- Der PE hat aufgrund einer Mischinkontinenz ein Selbstversorgungsdefizit
- Der PE hat eine Stuhlinkontinenz
- Der PE hat das Risiko einer Obstipation
- Der PE hat eine Obstipation
- Der PE hat ein Risiko einer (akuten) Nierenschädigung
- Der PE ist aufgrund eines eingeschränkten Sehvermögens in der Selbstfürsorge beeinträchtigt
- Der PE ist bei der selbstständigen Körperwaschung beeinträchtigt
- Der PE ist in der selbstständigen Mundpflege beeinträchtigt
- Der PE ist beim selbstständigen An-/Auskleiden beeinträchtigt
- Der PE ist in der selbstständigen Fußpflege beeinträchtigt
- Der PE hat das Risiko einer Obstipation
- Der PE hat aufgrund einer Herzinsuffizienz eine instabile Herz-/Kreislauf-Situation
- Der PE ist in der Gehfähigkeit beeinträchtigt
- Der PE hat ein Sturzrisiko
- Der PE hat aufgrund eines operativen Eingriffs das Risiko von Komplikationen
- Der PE hat das Risiko einer beeinträchtigten Mobilität
- Der PE ist in der Transferfähigkeit beeinträchtigt
- Der PE ist in der Fähigkeit, selbstständig einen Positionswechsel im Bett durchzuführen, beeinträchtigt
- Der PE hat ein Sturzrisiko
- Der PE ist beim Einschlafen beeinträchtigt, es besteht das Risiko des Schlafdefizits
- Der PE hat aufgrund einer Herzinsuffizienz eine instabile Herz-/Kreislauf-Situation
- Der PE hat das Risiko einer Infektion
- hat ein niedriges physisches Aktivitätsniveau , es besteht das Risiko von Gesundheitsschäden
- (Risiko für) beeinträchtigte gastrointestinale Motilität
- (Risiko für) Chronisch funktionelle Obstipation
- (Risiko für) beeinträchtigte Stuhlinkontinenz
- beeinträchtigte sexuelle Funktion
- Risiko für Harnretention
- beeinträchtigte Harnausscheidung
- Mischharninkontinenz
- Stressharninkontinenz
- (Risiko für) Drangharninkontinenz
- (Risiko für) ineffektives Selbstmanagement der Mundtrockenheit
- Risiko für chirurgische Wundinfektion
- Risiko für perioperative Positionierungsschädigung
- Risiko für Stürze bei einem Erwachsenen
- Beeinträchtigte postoperative Erholung
- Risiko für beeinträchtigte postoperative Erholung
- Verminderte Fähigkeiten zur Körperhygiene
- Risiko für ineffektive Verhaltensweisen der Mundhygiene
- Ineffektives Schlafmuster
- Risiko eines ineffektiven Schlafmusters
- Bereitschaft für ein verbessertes Schlafmuster
- Beeinträchtigte Stehfähigkeit
- Beeinträchtigte Gehfähigkeit
- Risiko für beeinträchtigte kardiovaskuläre Funktion
- Risiko für schwankenden Blutdruck
- Risiko für verminderte Herzleistung